

Über das Passah

Melito von Sardes

- 1 Die Schrift über den Auszug der Hebräer wurde gelesen, und die Worte des Mysteriums wurden verkündet; wie das Schaf geopfert wurde, wie das Volk gerettet wurde und wie der Pharao durch das Mysterium geschlagen wurde.
- 2 Darum, geliebte Brüder, versteht, wie das Mysterium des Passah sowohl neu als auch alt, ewig und vorübergehend, vergänglich und unvergänglich, sterblich und unsterblich ist.
- 3 Es ist alt in Bezug auf das Gesetz, neu in Bezug auf das Wort. Vorübergehend in Bezug auf das Vorbild, doch ewig durch die Gnade. Es ist vergänglich wegen der Schlachtung der Schafe, unvergänglich wegen des Lebens des Herrn. Es ist sterblich aufgrund der Beerdigung im Boden, unsterblich wegen der Auferstehung von den Toten.
- 4 Denn das Gesetz ist alt, doch das Wort ist neu. Das Vorbild ist vorübergehend, aber die Gnade ist ewig. Das Schaf ist vergänglich, doch der Herr, nicht als Lamm zerbrochen, sondern als Gott auferweckt, ist unvergänglich. Denn obwohl er wie ein Schaf zur Schlachtung geführt wurde, war er kein Schaf. Obwohl er stumm wie ein Lamm war, war er dennoch kein Lamm. Denn einst gab es ein Vorbild, doch nun ist die Realität erschienen.
- 5 Denn anstelle des Lammes gab es einen Sohn, und anstelle des Schafes einen Menschen; in dem Menschen war Christus, der alles umschließt.

- 6 So umfasst das Schlachten der Schafe und der opfernde Verlauf des Blutes sowie das Schreiben des Gesetzes Christus, um dessen willen alles im vorhergehenden Gesetz geschah, jedoch besser in der neuen Heilsordnung.
- 7 Denn das Gesetz war ein Wort, und das Alte war neu, das aus Zion und Jerusalem hervorging. Das Gebot war Gnade, das Vorbild war eine Realität, das Lamm war ein Sohn, das Schaf war ein Mensch, und der Mensch war Gott.
- 8 Denn er wurde als Sohn geboren, und wie ein Lamm geführt, und wie ein Schaf geschlachtet, und als Mensch begraben, und als Gott von den Toten auferstanden, indem er von Natur aus Gott und ein Mensch war.
- 9 Er ist alles. Er ist das Gesetz, insofern er richtet. Er ist das Wort, insofern er lehrt. Er ist die Gnade, insofern er rettet. Er ist der Vater, insofern er zeugt. Er ist der Sohn, insofern er gezeugt wird. Er ist das Schaf, insofern er leidet. Er ist der Mensch, insofern er begraben wird. Er ist Gott, insofern er aufersteht.
- 10 Dies ist Jesus der Christus, dem die Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit gebührt. Amen.
- 11 Dies ist das Mysterium des Passah, so wie es im Gesetz geschrieben steht, das vor kurzem gelesen wurde. Ich werde die biblische Geschichte erzählen, wie Er Mose in Ägypten befahl, als Er wollte, dass der Pharao geschlagen wird und Israel durch die Hand von Mose von der Geißelung befreit wird.
- 12 „Siehe,“ sagt Er, „ihr sollt ein Lamm nehmen, ohne Makel oder Fehler, und es am Abend mit den Söhnen Israels schlachten. Und ihr sollt es in der Nacht hastig essen. Und kein Knochen davon sollt ihr brechen.“¹
- 13 „Das ist, was ihr tun sollt,“ sagt Er: „Ihr sollt es in einer Nacht, nach Familien und Stämmen, essen, mit euren Lenden gegürtet und mit Stäben in euren

Händen. Das ist das Passah des Herrn, ein Gedächtnis für die Söhne Israels für immer. “²

- 14 „Nehmt das Blut des Schafes und salbt die Vordertüren eurer Häuser, indem ihr das Blut an die Türpfosten der Eingänge bringt; das Zeichen des Blutes, um den Engel abzuwenden. Denn siehe, ich werde Ägypten schlagen, und in einer Nacht werden sowohl Tier als auch Mensch kinderlos gemacht. “³
- 15 „Dann schlachtete Mose die Schafe und vollzog das Mysterium in der Nacht mit den Söhnen Israels, versiegelte die Türen der Häuser, um das Volk zu schützen und den Engel abzuwenden. “
- 16 „Doch während die Schafe geschlachtet werden, und das Passah gegessen wird, und das Mysterium vollendet ist, und das Volk sich freut, und Israel versiegelt wird: da kam der Engel, um Ägypten zu schlagen, die Ungelehrten im Mysterium, die keinen Anteil am Passah hatten, die nicht durch das Blut versiegelt waren, die nicht vom Geist bewacht wurden, die Feindlichen, die Ungläubigen; in einer Nacht schlug er sie und machte sie kinderlos. “
- 17 „Denn der Engel war an Israel vorübergegangen und hatte ihn gesehen, versiegelt mit dem Blut der Schafe. Da fiel er über Ägypten her, zähmte den halsstarrigen Pharao mit Trauer, kleidete ihn nicht mit einem grauen Gewand, noch mit einem völlig zerrissenen Tunika, sondern mit ganz Ägypten, das zerrissen und um ihr Erstgeborenes trauerte. “
- 18 „Denn ganz Ägypten litt und trauerte, in Tränen und Klage, und kam zu Pharao, von Wehmut getroffen, nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich. Nicht nur waren ihre Gewänder zerrissen, sondern auch ihre zarten Brüste. “
- 19 Es war in der Tat ein seltsames Schauspiel: hier Menschen, die sich an die Brust schlugen, dort Menschen, die klagten, und der von Trauer erfüllte Pharao in der Mitte, auf Sackleinen und Asche sitzend, umhüllt von

spürbarer Dunkelheit, die wie ein Trauermantel um ihn geworfen war, und ganz Ägypten gleich einem Trauergewand um ihn gehüllt.

- 20 Denn Ägypten umhüllte den Pharao wie ein Gewand des Klagens. Ein solches Gewand war für den tyrannischen Körper gewoben. Mit solch einem Kleid hüllte der Engel der Gerechtigkeit den unnachgiebigen Pharao: bittere Trauer und spürbare Dunkelheit sowie eine seltsame Kinderlosigkeit, der Verlust seines Erstgeborenen.
- 21 Der Tod des Erstgeborenen kam schnell und gierig, er war eine seltsame Trophäe, auf die man blickte, während die Toten in einem Moment fielen. Und die Speise des Todes war die Niederlage der Niedergeschlagenen.
- 22 Höre und staune über ein neues Unheil, denn diese Dinge umschlossen die Ägypter: die lange Nacht, die spürbare Dunkelheit, der Tod, der greift, der Engel, der das Leben herauspresst, und Hades, der den Erstgeborenen verschlingt.
- 23 Doch das Seltsamste und Furchtbarste, das du noch hören wirst: In der spürbaren Dunkelheit verbarg sich der unberührbare Tod, und die elenden Ägypter griffen nach der Dunkelheit, während der Tod auf Befehl des Engels den Erstgeborenen der Ägypter suchte und ergriff.
- 24 Wenn jemand die Dunkelheit ergriff, wurde er vom Tod fortgerissen. Und einer der Erstgeborenen, der die materielle Dunkelheit in seiner Hand hielt, während ihm das Leben entzogen wurde, rief in Not und Schrecken: „Wen hält meine Hand? Wen fürchtet meine Seele? Wer ist der Dunkle, der meinen ganzen Körper umhüllt? Wenn es ein Vater ist, hilf mir. Wenn es eine Mutter ist, tröste mich. Wenn es ein Bruder ist, sprich zu mir. Wenn es ein Freund ist, stütze mich. Wenn es ein Feind ist, geh von mir, denn ich bin ein Erstgeborener.“

- 25 Bevor der Erstgeborene verstummte, hielt ihn die lange Stille und sprach zu ihm: „Du bist mein Erstgeborener, ich bin dein Schicksal, die Stille des Todes.“
- 26 Ein weiterer Erstgeborener, der die Ergreifung des Erstgeborenen wahrnahm, verleugnete sich selbst, um nicht bitter zu sterben: „Ich bin kein Erstgeborener, ich wurde als Dritter gezeugt.“ Doch derjenige, der nicht getäuscht werden konnte, wandte sich dem Erstgeborenen zu, der still zu Boden fiel. In einem Augenblick wurde die erste Frucht der Ägypter vernichtet, der Erstgezeugte, der Erstgeborene, nicht nur von Menschen, sondern auch von stummen Tieren, der Begehrte, der Geliebte, wurde zu Boden gestoßen.
- 27 Ein Wiehern war in den Ebenen des Landes zu hören, das Klagen der Tiere über ihre Nachkommen, die Kuh mit ihrem säugenden Kalb und das Pferd mit seinem Fohlen, sowie die übrigen Tiere, die Junge trugen und Milch gaben. Ihr Wehklagen über ihre Erstgeborenen war bitter und kläglich.
- 28 Über dem menschlichen Verlust ertönte Geschrei und Trauer um die toten Erstgeborenen, und ganz Ägypten war von unbestatteten Leichnamen erfüllt.
- 29 Es war ein schreckliches Schauspiel, das zu beobachten war: Die Mütter der Ägypter mit zerzausten Haaren, die Väter mit verwirrtem Verstand, klagten schrecklich in ägyptischer Sprache: „Durch bösen Zufall sind wir in einem Moment um unsere Erstgeborenen beraubt worden.“ Sie schlugen sich an die Brust und klatschten im Takt für den Tanz der Toten.
- 30 So war die Katastrophe, die Ägypten umgab und sie plötzlich kinderlos machte. Israel wurde durch das Schlachten der Schafe bewahrt und erleuchtet durch das Vergießen von Blut, und der Tod der Schafe war eine Mauer für das Volk.

- 31 O seltsames und unaussprechliches Mysterium! Das Schlachten der Schafe war Israels Heil, und der Tod der Schafe war Leben für das Volk, und das Blut wendete den Engel ab.
- 32 „Sag mir, Engel, was hat dich abgewendet? Das Schlachten der Schafe oder das Leben des Herrn? Der Tod der Schafe oder das Vorbild des Herrn? Das Blut der Schafe oder der Geist des Herrn?
- 33 Es ist offensichtlich, dass du dich abgewendet hast, als du das Mysterium des Herrn in den Schafen sahst und das Leben des Herrn im Schlachten der Schafe sowie das Vorbild des Herrn im Tod der Schafe. Daher hast du Israel nicht niedergeschlagen, sondern allein Ägypten kinderlos gemacht. “
- 34 Was ist dieses seltsame Mysterium, dass Ägypten zur Zerstörung geschlagen wird und Israel zum Heil bewahrt wird? Höre auf die Bedeutung des Mysteriums.
- 35 Nichts, Geliebte, wird ohne eine Analogie und ein Muster gesagt oder geschaffen; denn alles, was gesagt und geschaffen wird, hat seine Analogie. Was gesagt wird, ist eine Analogie, was geschaffen wird, ein Prototyp, sodass alles, was gemacht wird, durch den Prototyp wahrgenommen werden kann und alles, was gesagt wird, durch die Veranschaulichung geklärt wird.
- 36 So verhält es sich auch bei einem ersten Entwurf; er ist kein vollendetes Werk, sondern existiert, damit durch das Modell das Zukünftige sichtbar werden kann. Daher wird eine vorläufige Skizze dessen angefertigt, was entstehen soll, aus Wachs, Ton oder Holz, damit das, was sich entwickeln wird – höher in der Höhe, stärker in der Kraft, ansprechender in der Form und reicher in der Ausführung – durch die kleine und vorläufige Skizze wahrgenommen werden kann.
- 37 Wenn das eintritt, wovon die Skizze ein Vorbild war, das, was sein sollte und dessen Abbild das Vorbild trug, dann wird das Vorbild zerstört, er ist nutzlos

geworden; er gibt das Bild dem Preisgekrönten, dem, was wahrhaftig real ist, preis. Was einst wertvoll war, wird wertlos, wenn das, was von echtem Wert ist, erscheint.

- 38 Jedem Ding ist seine eigene Zeit gegeben: das Vorbild hat seine eigene Zeit, das Material hat seine eigene Zeit, die Realität hat ihre eigene Zeit. Wenn du das Modell erschaffst, benötigst du es, denn darin kannst du das Bild dessen sehen, was sein wird. Du bereitest das Material vor dem Modell vor; du benötigst es wegen dessen, was daraus hervorgehen wird. Du vollendest das Werk, und nur das benötigst du, nur das begehrest du, denn nur dort kannst du das Vorbild, das Material und die Realität erkennen.
- 39 So wie es mit den vorläufigen Beispielen ist, so verhält es sich auch mit den ewigen Dingen; wie es mit den irdischen Dingen ist, so ist es auch mit den himmlischen. Denn tatsächlich wurden das Heil des Herrn und seine Wahrheit im Volk vorhergesagt, und die Beschlüsse des Evangeliums wurden im Voraus durch das Gesetz verkündet.
- 40 So war das Volk ein Bild, wie eine vorläufige Skizze, und das Gesetz war das Schriftstück einer Analogie. Das Evangelium ist die Erzählung und die Erfüllung des Gesetzes, und die Kirche ist der Aufbewahrungsort der Wirklichkeit.
- 41 So war das Bild im Voraus wertvoll im Hinblick auf die Wirklichkeit, und die Darstellung war wunderbar, bevor sie erhellt wurde. So war das Volk wertvoll, bevor die Kirche entstand, und das Gesetz war wunderbar, bevor das Evangelium erleuchtet wurde.
- 42 Doch als die Kirche entstand und das Evangelium Wirklichkeit wurde, verlor das Bild, aufgebraucht, seine Bedeutung zugunsten der Wahrheit; und das Gesetz, erfüllt, gab seine Bedeutung zugunsten des Evangeliums auf.

- 43 In der gleichen Weise, wie das Bild aufgebraucht ist, das Abbild dem intrinsisch Wirklichen weicht, und die Analogie durch die Klarheit der Auslegung vollendet wird, so wird das Gesetz durch die Klarheit des Evangeliums erfüllt, und das Volk wird durch das Entstehen der Kirche entleert, während das Modell durch das Erscheinen des Herrn aufgelöst wird. Und heute sind die wertvollen Dinge wertlos, da die Dinge von wahrer Wertigkeit offenbart worden sind.
- 44 Denn damals war das Schlachten der Schafe von Wert, jetzt ist es wertlos wegen des Lebens des Herrn. Der Tod der Schafe war von Wert, jetzt ist er wertlos wegen des Heils des Herrn. Das Blut der Schafe war von Wert, jetzt ist es wertlos wegen des Geistes des Herrn. Das stumme Lamm war von Wert, jetzt ist es wertlos wegen des makellosen Sohnes. Der Tempel unten war von Wert, jetzt ist er wertlos wegen des himmlischen Christus.
- 45 Das Jerusalem unten war von Wert, jetzt ist es wertlos wegen des himmlischen Jerusalem. Einst war das enge Erbe von Wert, jetzt ist es wertlos wegen der Weite der Gnade. Denn die Herrlichkeit Gottes ist nicht an einem Ort oder in einem engen Gebiet gegründet, sondern an allen Enden der Erde. Denn Seine Gnade ist ausgegossen worden, und der allmächtige Gott hat dort Sein Wohnsitz genommen. Durch Christus, unseren Herrn, dem die Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit gebührt. Amen.
- 46 Ihr habt die Erzählung des Bilds und seiner Entsprechung gehört: Hört nun die Bestätigung des Mysteriums. Was ist das Passah? Es wird so genannt wegen dessen, was es ausmacht: Aus „leiden“ kommt „Leiden“. Lernt daher, wer der Leidende ist und wer an dem Leiden des Leidenden teilhat, und warum der Herr auf der Erde gegenwärtig ist, um sich mit dem Leidenden zu umgeben und ihn zu den Höhen des Himmels zu erheben.
- 47 Gott hat zu Beginn den Himmel und die Erde und alles, was darin ist, durch das Wort geschaffen. Er formte den Menschen aus der Erde und hauchte ihm seinen eigenen Atem ein. Er setzte ihn in den Garten im Osten, in Eden, um

dort Freude zu haben. Dort gab er ihm das Gesetz durch sein Gebot: „Iss von allen Bäumen im Garten, doch iss nicht von dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse; an dem Tag, an dem du davon isst, wirst du sterben.“

- 48 Der Mensch war von Natur aus empfänglich für Gut und Böse, wie ein Erdbrocken Samen beider Art aufnehmen kann. Er willigte in die Versuchung des bösen und verführerischen Ratgebers ein, streckte seine Hand nach dem Baum aus, brach das Gebot und widersetzte sich Gott. Deshalb wurde er in diese Welt verstoßen und wie in ein Gefängnis verurteilt.
- 49 Dieser Mensch wurde fruchtbar und lebte lange, doch durch das Kosten vom Baum wurde er zugrunde gerichtet und zerfiel in die Erde. Er hinterließ seinen Kindern ein Erbe, und als Erbe hinterließ er ihnen: nicht Reinheit, sondern Begierde, nicht Unvergänglichkeit, sondern Verfall, nicht Ehre, sondern Schande, nicht Freiheit, sondern Knechtschaft, nicht Herrschaft, sondern Tyrannei, nicht Leben, sondern Tod, nicht Heil, sondern Zerstörung.
- 50 Seltsam und schrecklich war die Zerstörung der Menschen auf der Erde, denn diese Dinge begleiteten sie: Sie wurden von tyrannischer Sünde ergriffen und in das Land der Sinnlichkeit geführt, wo sie in unbefriedigenden Vergnügungen ertranken: durch Ehebruch, durch Begierde, durch Zügellosigkeit, durch Geldgier, durch Mord, durch Blutvergießen, durch die Tyrannei des Bösen, durch die Tyrannei der Gesetzlosigkeit.
- 51 Der Vater erhob das Schwert gegen seinen Sohn, und der Sohn legte die Hände auf seinen Vater und schlug unfrohm auf die Brüste, die ihn nährten. Und Bruder tötete Bruder, und der Gastgeber schadete dem Gast, und der Freund ermordete den Freund, und der Mensch schlug den Menschen mit einer tyrannischen rechten Hand nieder. Jeder wurde zum Mörder, zu einem Vaternörder, zu einem Kindermörder, zu einem Bruder-Mörder, jeder auf der Erde.

- 52 Das Seltsamste und Schrecklichste geschah auf der Erde: Eine Mutter berührte das Fleisch, das sie geboren hatte, klammerte sich an die, die sie an ihrer Brust genährt hatte. Und die Frucht ihres Leibes kehrte zurück in ihren Schoß – ein schreckliches Grab war sie geworden. Die elende Mutter verschlang, was sie geboren hatte; sie redete nicht mehr mit ihm, sondern verschlang es.
- 53 Viele andere bizarre, schreckliche und zügellose Dinge geschahen unter den Menschen: Ein Vater legte sich zu seinem Kind, ein Sohn zu seiner Mutter, ein Bruder zu seiner Schwester und ein Mann zu einem Mann, und jeder schrie nach der Frau seines Nachbarn.
- 54 Die Sünde erfreute sich an alledem, arbeitete zusammen mit dem Tod, drang in die Seelen der Menschen ein und bereitete die Leiber der Toten als ihre Speise vor. Die Sünde setzte ihr Zeichen auf jeden, und diejenigen, auf denen sie ihr Mal eingepägt hatte, waren dem Tod verfallen.
- 55 Alles Fleisch fiel unter die Sünde, und jeder Körper unter den Tod, und jede Seele wurde aus ihrer Wohnung aus Fleisch gerissen, und das, was aus dem Staub genommen war, wurde wieder zu Staub, und die Gabe Gottes wurde im Hades weggeschlossen. Was wunderbar zusammengefügt war, wurde aufgetrennt, und der wunderschöne Körper wurde zerteilt.
- 56 Die Menschheit wurde vom Tod ausgeteilt, denn ein fremdes Unheil und Gefangenschaft umzingelten den Menschen; er wurde als Gefangener unter den Schatten des Todes weggeschleift, und das Abbild des Vaters wurde verwüstet zurückgelassen. Aus diesem Grund wird im Körper des Herrn das Geheimnis des Passah vollendet.
- 57 Der Herr bereitete im Voraus sein eigenes Leiden vor, in den Patriarchen, in den Propheten und im ganzen Volk; durch das Gesetz und die Propheten versiegelte Er sie. Was kürzlich und auf die vortrefflichste Weise geschah,

hatte Er von alters her angeordnet. Denn als es geschehen sollte, würde es Glauben finden, da es von alters her vorhergesehen war.

- 58 So wird das Mysterium des Herrn, das von alters her durch die Vision eines Bilds vorausgezeichnet wurde, heute erfüllt und hat Glauben gefunden, auch wenn die Menschen es für etwas Neues halten. Denn das Mysterium des Herrn ist sowohl neu als auch alt; alt in Bezug auf das Gesetz, aber neu in Bezug auf die Gnade. Wenn du jedoch das Bild durch sein Ergebnis prüfst, wirst du Ihn erkennen.
- 59 So wenn du das Mysterium des Herrn sehen möchtest, schau auf Abel, der ebenso erschlagen wurde, auf Isaak, der ebenso gebunden ist, auf Josef, der ebenso verkauft wurde, auf Mose, der ebenso ausgesetzt wurde, auf David, der ebenso verfolgt wird, auf die Propheten, die ebenfalls um Christi willen leiden.
- 60 Und schau auf das Schaf, das im Land Ägypten geschlachtet wurde, welches Israel durch sein Blut rettete, während Ägypten getroffen wurde.
- 61 Das Mysterium des Herrn wird durch die prophetische Stimme verkündet. Denn Mose sagt zu dem Volk: „Und ihr sollt euer Leben Tag und Nacht vor euren Augen hängen sehen, und ihr werdet keinen Glauben an euer Leben haben.“⁴
- 62 David sagt: „Warum haben sich die Nationen erhoben, und die Völker haben vergebliche Dinge erdacht? Die Könige der Erde standen zusammen, und die Herrscher versammelten sich gegen den Herrn und gegen seinen Christus.“⁵
- 63 Jeremia sagt: „Ich bin wie ein harmloses Lamm, das zur Schlachtung geführt wird; sie haben Böses gegen mich geplant und gesagt: Kommt, lasst uns Holz auf sein Brot legen und ihn aus dem Land der Lebenden auslöschen. Und sein Name soll nicht mehr erinnert werden.“

- 64 Jesaja sagt: „Wie ein Schaf wurde er zur Schlachtung geführt, und wie ein stummes Lamm vor seinem Scherer, öffnet er seinen Mund nicht; wer wird von seiner Generation erzählen?“⁶
- 65 Viele andere Dinge wurden von vielen Propheten über das Mysterium des Passah, der Christus ist, verkündet, dem die Ehre in alle Ewigkeit gebührt. Amen.
- 66 Dies ist derjenige, der vom Himmel auf die Erde für den Leidenden kommt und sich durch den Schoß einer Jungfrau mit dem Leidenden verbindet und als Mensch erscheint. Er nahm das Leiden des Leidenden an, indem er in einem leidensfähigen Körper litt, und befreite das Fleisch vom Leiden. Durch den unsterblichen Geist tötete er den Mörder, den Tod.
- 67 Er ist derjenige, der wie ein Lamm geführt und wie ein Schaf geschlachtet wird; er erlöste uns von der Anbetung der Welt, wie aus dem Land Ägypten, und befreite uns von der Sklaverei des Teufels, wie aus der Hand des Pharaos. Er versiegelte unsere Seelen mit Seinem eigenen Geist und die Glieder unseres Körpers mit Seinem Blut.
- 68 Dies ist derjenige, der den Tod in Schande hüllte und, wie Mose es mit dem Pharaos tat, den Teufel betrübte. Dies ist derjenige, der das Gesetzlose niederschlug und die Ungerechtigkeit kinderlos machte, wie Mose es mit Ägypten tat. Dies ist derjenige, der uns von der Sklaverei in die Freiheit, aus der Dunkelheit ins Licht, aus dem Tod ins Leben, aus der Tyrannei in ein ewiges Königreich befreite und uns ein neues Priestertum sowie ein ewiges Volk für sich selbst schuf.
- 69 Dies ist das Passah unseres Heils: dies ist derjenige, der in vielen Menschen viele Dinge erduldet. Dies ist derjenige, der in Abel ermordet, in Isaak gebunden, in Jakob verbannt, in Josef verkauft, in Mose bloßgestellt, im Lamm geschlachtet, in David verfolgt und in den Propheten entehrt wurde.

70 Dies ist derjenige, der in einer Jungfrau Fleisch wurde, der an einem Baum gehängt, der in der Erde begraben, der von den Toten auferweckt und der zu den Höhen des Himmels erhoben wurde.

71 Dies ist das geschlachtete Lamm, dies ist das sprachlose Lamm, dies ist derjenige, der von Maria, das schöne Mutterschaf, geboren wurde, dies ist derjenige, der aus der Herde genommen und zur Schlachtung geführt wurde.

Er wurde am Abend geopfert und in der Nacht begraben; er wurde am Baum nicht gebrochen, er wurde in der Erde nicht entstellt, er ist von den Toten auferstanden und hat die Menschheit aus dem Grab darunter auferweckt.

72 Dies ist derjenige, der ermordet wurde. Und wo wurde er ermordet? Inmitten von Jerusalem. Von wem? Von Israel.

Warum? Weil er ihre Lahmen heilte, ihre Aussätzigen reinigte, ihre Blinden erleuchtete und ihre Toten auferweckte; und deshalb starb er.

Wo steht es geschrieben im Gesetz und in den Propheten: „Sie vergaben mir Böses für Gutes und Unfruchtbarkeit für meine Seele. Sie schmiedeten Bosheit gegen mich und sagten: ‚Lasst uns den Gerechten fesseln, denn er ist uns ein Ärgernis‘“?

73 Welche seltsame Ungerechtigkeit hast du begangen, o Israel? Du hast denjenigen entehrt, der dich geehrt hat, du hast denjenigen beschämt, der dich verherrlicht hat, du hast denjenigen verleugnet, der dich besessen hat, du hast denjenigen ignoriert, der dich bekannt gemacht hat, du hast denjenigen ermordet, der dir das Leben gegeben hat.

74 O Israel, was hast du getan? Steht nicht für dich geschrieben: „Du sollst kein unschuldiges Blut vergießen“⁷, damit du nicht den Tod der Gottlosen stirbst? „Ich“, sagte Israel. „Ich tötete den Herrn.“ Warum? „Weil er sterben musste.“ Du hast dich geirrt, o Israel, so über die Schlachtung des Herrn zu denken.

- 75 Er musste leiden, aber nicht durch dich. Er musste entehrt werden, aber nicht von dir. Er musste gerichtet werden, aber nicht durch dich. Er musste aufgehängt werden, aber nicht von dir und deiner rechten Hand.
- 76 Dies, o Israel, ist der Ruf, mit dem du zu Gott hättest rufen sollen: „O Meister, wenn dein Sohn leiden sollte, und dies ist dein Wille, lass ihn leiden, aber nicht durch mich. Lass ihn durch Fremde leiden, lass ihn von den Unbeschnittenen gerichtet werden, lass ihn von einer tyrannischen rechten Hand festgenagelt werden, nicht von meiner.“
- 77 Mit diesem Ruf, o Israel, hast du nicht zu Gott gerufen. Auch hast du dich nicht dem Meister gewidmet, noch hast du auf seine Werke geachtet.
- 78 Du hast nicht auf die verdorrte Hand geachtet, die wiederhergestellt wurde, noch auf die Augen der Lahmen, die durch eine Hand geöffnet wurden, noch auf die gebrechlichen Körper, die durch eine Stimme gestärkt wurden. Auch hast du das merkwürdigste Zeichen nicht beachtet, einen vier Tage toten Leichnam, der aus einem Grab lebendig gerufen wurde.
- 79 Du hast diese Dinge beiseitegeschoben, hast dich zur Schlachtung des Herrn beeilt. Du hast für ihn scharfe Nägel und falsche Zeugen vorbereitet, sowie Seile und Peitschen, Essig und Galle, und ein Schwert und Folter, als wäre er ein mörderischer Dieb. Du hast eine Geißelung für seinen Körper hervorgebracht und Dornen für sein Haupt; und du hast seine wohlgeformten Hände gebunden, die dich aus der Erde geschaffen haben. Und du hast seinen guten Mund, der dir das Leben gab, mit Galle gefüttert. Und du hast deinen Herrn beim großen Fest getötet.
- 80 Und während du dich gefreut hast, hat er gehungert. Du hast Wein getrunken und Brot gegessen, er hatte Essig und Galle. Dein Gesicht war strahlend, während er niedergeschlagen war. Du warst triumphierend, während er geplagt war. Du hast musiziert, während er verurteilt wurde. Du

stößt an, während er an seinen Platz genagelt wird. Du hast getanzt, er wurde begraben. Du lagst auf einer gepolsterten Couch, er in Grab und Sarg.

- 81 O gesetzloses Israel, was ist das für eine neue Ungerechtigkeit, die du begangen hast, indem du deinem Herrn seltsame Leiden auferlegst? Dein Meister, der dich geformt hat, der dich gemacht hat, der dich geehrt hat, der dich Israel genannt hat.
- 82 Du warst nicht Israel. Du hast Gott nicht gesehen. Du hast den Herrn, Israel, nicht wahrgenommen, du hast den Erstgeborenen Gottes nicht erkannt, der vor dem Morgenstern gezeugt wurde, der das Licht schmückte, der den Tag erhellte, der die Dunkelheit teilte, der die erste Grenze festlegte, der die Erde aufhing, der den Abgrund zähmte, der das Firmament ausbreitete, der die Welt ausstattete, der die Sterne am Himmel anordnete, der die großen Lichter erhellte, der die Engel im Himmel schuf, der dort Throne einrichtete, der die Menschheit auf der Erde formte.
- 83 Er war es, der dich wählte und führte, von Adam bis Noah, von Noah bis Abraham, von Abraham bis Isaak und Jakob und den zwölf Patriarchen.
- 84 Er war es, der dich nach Ägypten führte, dich dort bewahrte und nährte. Er war es, der deinen Weg mit einer Säule erleuchtete und dich mit einer Wolke schützte. Er teilte das Rote Meer und führte dich hindurch und vernichtete den Feind.
- 85 Er ist es, der dir Manna vom Himmel gab, der dir Wasser aus einem Felsen gab, der dir das Gesetz am Horeb übergab, der dir das Erbe im Land schenkte, der dir die Propheten sandte und der für dich Könige erweckte.
- 86 Er ist es, der zu dir kam, deine Leiden heilte und deine Toten auferweckte. Er ist es, den du beleidigt hast, er ist es, den du gelästert hast, er ist es, den du bedrängt hast, er ist es, den du getötet hast, er ist es, den du erpresst hast, indem du von ihm zwei Drachmen als Preis für sein Haupt verlangtest.

- 87 Undankbares Israel, komm mit mir vor Gericht wegen deiner Undankbarkeit. Wie sehr hast du es geschätzt, von Ihm geformt zu werden? Wie sehr hast du den Fund deiner Väter geschätzt? Wie sehr hast du den Abstieg nach Ägypten geschätzt und deine Erquickung dort unter dem gerechten Josef?
- 88 Wie sehr hast du die zehn Plagen geschätzt? Wie sehr hast du die Säule in der Nacht und die Wolke am Tag geschätzt, sowie das Überqueren des Roten Meeres? Wie sehr hast du das himmlische Geschenk des Manna geschätzt, das Wasser, das aus dem Felsen quoll, die Übergabe des Gesetzes am Horeb, die Zuteilung des Landes und die Geschenke, die dort gegeben wurden?
- 89 Wie sehr hast du die Leidenden geschätzt, die durch Seine bloße Gegenwart geheilt wurden? Nenne mir einen Preis für die verdorrte Hand, die Er wiederhergestellt hat. Nenne mir einen Preis für die von Geburt an Blinden, die Er durch Sein Wort erleuchtet hat. Nenne mir einen Preis für die, die tot lagen und die, vier Tage später, aus dem Grab erweckt wurden.
- 90 Seine Geschenke an dich sind unbezahlbar, doch du hast sie als wertlos erachtet, als du Ihm danktest und Ihn mit undankbaren Taten zurückbezahltest: Böse für das Gute, Leid für die Freude und den Tod für das Leben. Aus diesem Grund musstest du sterben.
- 91 Denn wenn der König einer Nation von Feinden ergriffen wird, wird ein Krieg um ihn geführt, eine Mauer wird in seinem Namen durchbrochen, eine Stadt wird in seinem Namen geplündert, Lösegeld wird in seinem Namen gesandt, Gesandte werden in seinem Namen entsandt, damit er lebend zurückgebracht oder, falls er tot ist, beerdigt werden kann.
- 92 Doch du hast gegen deinen Herrn, den die Heiden anbeteten, deine Stimme der Opposition erhoben, über den die Unbeschnittenen staunten, den die Fremden verherrlichten, über den selbst Pilatus sich die Hände wusch: denn du hast ihn am großen Fest getötet.

- 93 Darum ist das Fest der ungesäuerten Brote bitter für dich: wie geschrieben steht, „Du sollst ungesäuertes Brot mit Bitterkeit essen.“ Die Nägel, die du geschärft hast, sind bitter für dich, die Zunge, die du angestiftet hast, ist bitter für dich, die falschen Zeugen, die du aufgestellt hast, sind bitter für dich, die Seile, die du vorbereitet hast, sind bitter für dich, die Peitschen, die du geflochten hast, sind bitter für dich, der Judas, den du angeheuert hast, ist bitter für dich, der Herodes, dem du gefolgt bist, ist bitter für dich, der Kaiphas, an den du geglaubt hast, ist bitter für dich, die Galle, die du angerührt hast, ist bitter für dich, der Essig, den du produziert hast, ist bitter für dich, die Dornen, die du gesammelt hast, sind bitter für dich, die Hände, die du blutig gemacht hast, sind bitter für dich. Du hast den Herrn mitten in Jerusalem getötet.
- 94 Hört, ihr Geschlechter der Nationen, und seht: Ein seltsamer Mord hat sich mitten in Jerusalem ereignet; in der Stadt des Gesetzes, in der Stadt der Hebräer, in der Stadt der Propheten, in der Stadt, die als gerecht angesehen wird. Und wer ist ermordet worden? Wer ist der Mörder? Ich schäme mich, es zu sagen, und bin verpflichtet, es zu berichten. Denn hätte der Mord in der Nacht stattgefunden, und wäre er an einem verlassenem Ort geschlachtet worden, hätte ich vielleicht schweigen können. Doch nun, mitten auf der Straße, in der Mitte der Stadt, am helllichten Tag vor den Augen der Öffentlichkeit, hat das ungerechte Verbrechen an einem gerechten Mann stattgefunden.
- 95 Und so wird er auf einen hohen Baum gehoben, und ein Schild wird angebracht, um zu zeigen, wer ermordet worden ist. Wer ist es? Es zu sagen, ist schwer, und nicht zu sagen, ist noch furchtbarer. Hört also, und zittert vor dem, durch den die Erde erschüttert wurde.
- 96 Er, der die Erde hing, hängt. Er, der die Himmel festgesetzt hat, ist festgesetzt worden. Er, der die Grundlagen des Universums gelegt hat, ist auf einen Baum gelegt worden. Der Meister ist entweiht worden. Gott ist ermordet worden. Der König Israels ist durch die Hand eines Israeliten zerstört worden.

- 97 O geheimnisvoller Mord! O geheimnisvolle Ungerechtigkeit! Der Meister wird durch seinen entblößten Körper verhüllt und ist nicht würdig, mit einem Schleier vor den Blicken geschützt zu werden. Aus diesem Grund wandten sich die großen Lichter ab, und der Tag wurde zur Dunkelheit; um den Entblößten am Baum zu verbergen, nicht den Körper des Herrn, sondern die menschlichen Augen zu verhüllen.
- 98 Denn als das Volk nicht zitterte, erbebte die Erde. Als das Volk keine Furcht hatte, fürchteten sich die Himmel. Als das Volk seine Kleider nicht zerriss, zerriss der Engel seine eigenen. Als das Volk nicht klagte, donnerte der Herr vom Himmel, und der Höchste erhob seine Stimme.
- 99 Darum, Israel, du hast nicht gezittert vor der Gegenwart des Herrn; so hast du gezittert, umkämpft von Feinden. Du hast den Herrn nicht gefürchtet, Du hast den Herrn nicht beklagt, so hast du deinen Erstgeborenen beklagt. Als der Herr aufgehängt wurde, hast du deine Kleider nicht zerrissen, so hast du sie über die Gefallenen zerrissen. Du hast den Herrn verleugnet, und so bist du nicht von ihm anerkannt. Du hast den Herrn nicht empfangen, so bist du nicht von ihm erbarmt worden. Du hast den Herrn zu Boden geschmettert, so wurdest du zu Boden gerissen. Und du liegst tot, während er von den Toten auferstand und in die Höhen des Himmels erhoben wurde.
- 100 Der Herr kleidete sich mit der Menschheit und mit Leiden für den Leidenden. Er wurde gebunden für den Gefesselten, gerichtet für den Verurteilten und begraben für den Begrabenen. Er erhob sich von den Toten und rief laut aus:
- 101 „Wer rechtet mit mir? Lass ihn vor mich hintreten.“⁸ „Ich befreie den Verurteilten. Ich gab dem Toten das Leben. Ich richte den Begrabenen auf. Wer will mir widersprechen?“
- 102 „Ich bin es“, sagt der Christus, „ich bin es, der den Tod vernichtet, über den Feind triumphiert, den Hades zerschmettert, den Starken bindet und die Menschheit in die himmlischen Höhen emporträgt.“

- 103 „So kommt, alle Geschlechter der Menschen, die mit Sünde befleckt sind, und empfangt die Vergebung der Sünden. Denn ich bin eure Freiheit. Ich bin das Passah des Heils,
- 104 „Ich bin das Lamm, das für euch geschlachtet wurde, ich bin euer Lösegeld, ich bin euer Leben, ich bin euer Licht, ich bin euer Heil, ich bin eure Auferstehung, ich bin euer König. Ich werde euch mit meiner rechten Hand erheben, ich werde euch zu den Höhen des Himmels führen, dort werde ich euch den ewigen Vater zeigen. “
- 105 Er ist es, der den Himmel und die Erde erschaffen hat und die Menschheit zu Beginn geformt hat, der durch das Gesetz und die Propheten verkündet wurde, der Fleisch aus einer Jungfrau annahm, der an einem Baum gehängt wurde, der in der Erde begraben wurde, der von den Toten auferstanden ist und zu den Höhen des Himmels aufgefahren ist, der zur Rechten des Vaters sitzt, der die Macht hat, alles zu retten, durch den der Vater von Anfang an und für immer gehandelt hat.
- 106 Dies ist der Alpha und das Omega, dies ist der Anfang und das Ende, der unaussprechliche Anfang und das unbegreifliche Ende. Dies ist der Christus, dies ist der König, dies ist Jesus, dies ist der Herrscher, dies ist der Herr, dies ist der, der von den Toten auferstanden ist, dies ist der, der zur Rechten des Vaters sitzt, er trägt den Vater und wird von ihm getragen. Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht für immer. Amen.

Bibelstellen

1. Exodus 12:5-11
2. Exodus 12:3-14
3. Exodus 12:7-12
4. Deuteronomium
28:66
5. Psalmen 2:1-2
6. Jesaja 53:7
7. Exodus 23:7
8. Jesaja 50:8